

watzhahner wandervögel unterwegs

Santo Antão

die grünste der Kapverden





Cabo Verde

450 km vor der westafrikanischen Küste Senegals liegen insgesamt 15 Inseln, die 1456 entdeckt wurden.

Jahrhundertlang kaum bewohnt, dienten die Inseln vor allem als Sklaven-Umschlagplatz. 1975 von Portugal in die Unabhängigkeit entlassen, entwickeln sich die Kapverden zu einer spröden touristischen Schönheit westlich der Sahelzone.

Zu den Makaronesischen Inseln gehören im Norden die Azoren, weiter südlich die Kanarischen Inseln und letztlich im Süden die Kapverden. Übersetzt bedeutet Makaronesien: Inseln der Glückseligkeit.

Im Januar 2017 war es endlich soweit: nach mehreren verworfenen Anläufen, die Kapverden zu bereisen, hatten wir ein individuelles Wanderprogramm mit lokalem Führer gebucht.

Die Kapverdischen Inseln gehören zur afrikanischen Sahel-Zone, von der der Ostwind nicht nur heiße Luft, sondern sehr häufig auch Sandstaub der Sahara auf die Inseln weht. Wir lernen auf unseren Touren durch drei der Inseln, welche Auswirkungen das für Menschen, Pflanzen und Tiere und auch für Maschinen hat.

Trotzdem merken wir bald, dass das Vorurteil, die Cabo Verde Inseln seien nur trockene uninteressante Eilande nicht stimmt...



1/ Makaronesien: Die südlichen Inseln



Der kurze Aufstieg auf ca. 1.600 m ü. NN ist geschafft. Ein kalter Wind bläst Wolken heran, es ist sehr diesig. Trotzdem ist der Blick ins Tal spektakulär: darunter sollen wir laufen, fragen unsere Knie...





[118]



Das letzte tolle Panorama von der Nordostküste, an der wir an vier aufeinanderfolgenden Tagen sehr abwechslungsreiche und spannende Wanderungen machen konnten. Wir haben viel gelernt von einem unerwartet interessanten Inselchen 400 Kilometer vor Afrika.

[119]

Der erste Standort unserer Wanderreise im Paúl-Tal erweist sich als positive Überraschung. Das kleine Hotel direkt an der Brandung, sauber, mit kostenlosem W-LAN und stabiler Stromversorgung. Nebenan ein kleines Restaurant, wo wir direkt am Meer frühstücken. Der Küstenort selbst, der spätestens am Wochenende abends eine eigene Kulturszene hat. Gut, dass wir hier noch ein paar Tage bleiben und die nächsten Touren von hier aus starten.



/3/ Auf Eselspfaden entlang der Steilküste



[54]



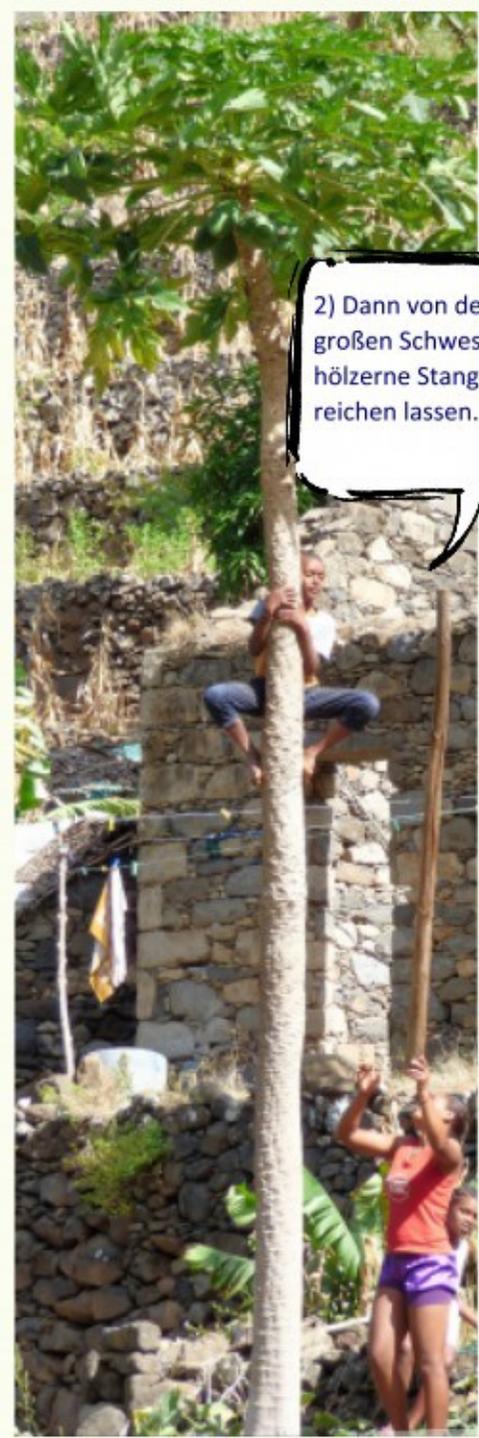
Und auch im nächsten Weiler
wohnen noch Menschen, zu
denen man nur zu Fuß oder auf
einem Esel kommt. Der schmale
Pfad ist nichts für Leute mit
Höhenangst. Ohne absolute
Trittsicherheit geht es nicht.

[55]

1) Zuerst den Papaya-Stamm bis etwa zwei Meter unter der gewünschten Frucht hochklettern.



2) Dann von der großen Schwester eine hölzerne Stange reichen lassen.



3) Mit der Stange solange an der Frucht herumstochern...



4) ... bis die Papaya heruntergefallen ist. Hurra, das Abendessen ist gesichert.



5) Dann schön vorsichtig wieder herunterklettern.



Papaya-Ernte in fünf Schritten.
Ganz ohne Maschinen und Geräte...
Hier kommt die ultimative Anleitung
zum Nachmachen, sofern im Garten
eine Papaya steht.



Die mit Basaltsteinen gepflasterten Bergstraßen der Insel fallen uns auf. 24 Jahre lang haben 5.000 Einwohner der Insel hier eine harte Arbeit gefunden, um 36 Kilometer Basaltpiste zu bauen, erklärt uns Niculaú. Jetzt würden die Portugiesen mit Asphaltmaschinen viele Arbeitsplätze kaputt machen.



Bis fast ans Meer soll die heutige Tour durch entlegene Dörfer führen. Noch ein Blick von der Felsnase, die Wanderstiefel fest geschnürt und los geht es, wieder mit Niculaú als Führer. Denn irgendwelche Wegmarkierungen sucht der Wanderer vergebens. Immerhin sind es einige der Wanderungen sogar im ROTHER-Wanderführer beschrieben.



Unterwegs fragen wir uns, wieso Nicolaú in jedem Dorf Brüder und Schwestern liebevoll begrüßt... Auf den Kapverden besteht die Besonderheit, dass das Modell der Lebensabschnittsgemeinschaft seit mehreren Jahrhunderten gelebt wird. Frauen und Männer hatten von jeher Kinder aus mehreren Beziehungen. Ansonsten haben sich besondere Formen des Zusammenlebens von Mann und Frau auf den Inseln herausgebildet: die häufigste Form ist das Zusammenleben ohne Trauschein unter einem Dach in der so genannten „união de facto“, die per Gesetz nach drei Jahren des Zusammenlebens der Ehe gleichgestellt ist.

Viele Frauen hegen eine Beziehung mit dem „pai de visita“, zu deutsch: besuchender Vater. Bei dieser Beziehungsform leben die teilweise noch sehr jungen Frauen oder Mütter noch bei den Eltern oder alleine und ihr Partner besucht sie regelmäßig und bleibt auch über Nacht. Diese Besuchsbeziehung ist sehr anerkannt. Eine spezielle Form der Besuchsbeziehung ist die „Tio-Beziehung“, bei der der Mann regelmäßig viele Jahre älter ist, als seine Partnerin. Auch, wenn man die Ansicht teilen sollte, die Nähe zur Prostitution sei offensichtlich, so ist dies doch eine durchaus übliche und auch sozial respektierte Lebensform.

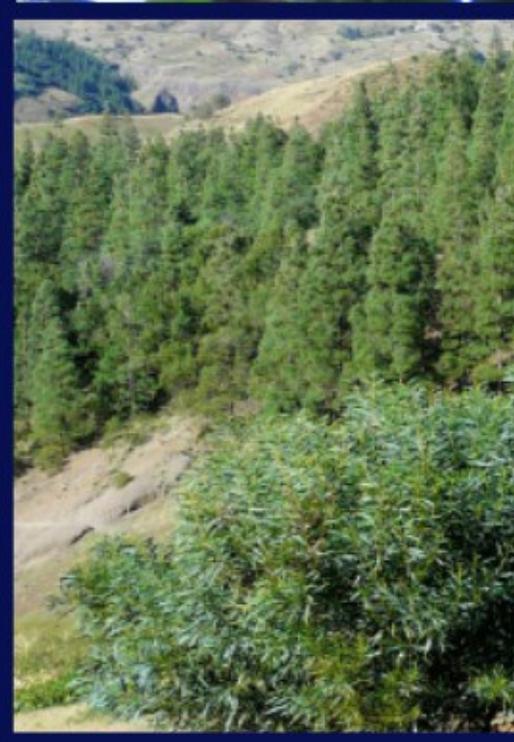
Es kommt auch vor, dass ein Mann in einer união de facto lebt und gleichzeitig andernorts pai de visita ist. Dennoch gibt es keine klassisch-polygamen Beziehungsformen unter einem Dach.

Im Übrigen wird auf den Kapverden eher spät geheiratet und man wohnt vergleichsweise lange im Elternhaus, was sicherlich auch in den wirtschaftlichen schweren Bedingungen seine Ursache hat.





Auf dem Rückweg von ihrer Schule treffen wir diese beiden Grazien: selbstbewusst und skeptisch zugleich schauen sie in die Kamera - was diese Ausländer so alles fotografieren... Nur selten ist das Fotografieren unerwünscht oder eine Leistung, für die das Model etwas bezahlt haben will. [92]



Wir sind auf dem Weg nach Cruzinha. Nach einer Mittagspause in einer kleinen Hütte direkt am Ufer wartet der nächste steile Serpentin-Anstieg auf einen spektakulär aussehenden Gipfel.

Wenigstens haben wir gut gegessen: Es gab Cachupa, das Nationalgericht. Das ist ein Eintopf aus gemischten Bohnen, Mais und Gemüse, manchmal mit Yams, Kartoffeln, Fisch, Fleisch oder Ei. Und ein kühles Bier. Genau das richtige für die schwächelnden Waden.

Vorbei an verlassenen Fischerhütten geht es dann in Serpentin in der Mittagshitze nach oben. Wenigstens kühlt die Meeresbrise etwas.



www.watzhahner-wandervoegel.de



Siebenundzwanzigstes Buch
1. Auflage 2017

Mattias und Petra Baubkus sind gemeinsam seit 1981 in Urwäldern auf vier Kontinenten unterwegs. Seit über 20 Jahren liegt der regionale Schwerpunkt der Reisen rund um den Äquator. Die Kapverden gehören wie die Azoren und die Kanaren zu den Makaronesischen Inseln. Anfang 2017 ist u.a. die nur per Boot erreichbare Kapverden-Insel Santo Antão unser anspruchsvolles Wanderziel. Wir erleben auf drei ganz unterschiedlichen Cabo-Verde-Inseln vor der Westküste des afrikanischen Kontinents in vielen interessanten Begegnungen ein bemerkenswert modernes Land.